

Interview mit Vesel Demaku vom FK Austria Wien

Kurze Info zum Spieler Vesel Demaku

Vesel Demaku ist 19 Jahre und seit 01.07.2017 als Spieler im zentralen Mittelfeld beim FK Austria Wien dabei. Vesel begann seine Laufbahn bei der Altenmarkt Jugend und absolvierte ab dem 14. Lebensjahr die Akademien bei Red Bull Salzburg und schaffte von dort den Sprung zur Austria, wo er sich in die Kampfmannschaft durch seine guten Leistungen kämpfte.

Spielerdaten:

Geburtsdatum: 05.02.2000

Nationalität: Österreich

Position: Mittelfeld – Zentrales Mittelfeld

Aktueller Verein: FK Austria Wien

Im Team seit: 01.07.2017

Rücknummer. 5



Transferhistorie

Saison	Datum	Abgebender Verein	Aufnehmender Verein
17/18	01.07.2017	AKA Salzburg U18	FK Austria Wien
16/17	01.07.2016	AKA Salzburg U16	AKA Salzburg U18
15/16	01.07.2015	AKA Salzburg U15	AKA Salzburg U16
14/15	01.07.2014	Rapid Jugend	AKA Salzburg U15
12/13	02.08.2012	Admira Jugend	Rapid Jugend
09/10	03.08.2009	Rapid Jugend	Admira Jugend
06/07	31.07.2006	Altenmarkt Jugend	Rapid Jugend

Wie ging es Dir persönlich in der Situation, als die Fans nach dem ersten Meisterschaftsspiel gegen St. Pölten, ihren Unmut der Mannschaft mitteilten? (Anmerkung: Das Spiel fand am 24.04.2019 statt und die Austria holte zu Hause gegen SKN St. Pölten ein 2:2).

Als Spieler bekommst Du das voll mit und es ist dann schon so, dass wir Spieler immer das Beste wollen. Ich glaube, von außen kommt das nicht ganz so rüber, manche Fans denken manchmal, dass es uns egal ist. Das wir dann heimfahren und komplett an etwas Anderes denken. Aber so ist es nicht und man macht sich daheim auch Gedanken und Sorgen und probiert dann halt Montag wieder einfach alles von vorne besser zu machen.

Was ist deiner Meinung, der Grund dafür, dass die Fans in der abgelaufenen Saison von Euch, so ein schlechtes Bild gehabt haben? Das Euch der Verein nicht am Herzen liegt.

Ich glaube, die Austria ist einer der größten Vereine in Österreich. Da hat man immer einen hohen Anspruch und wenn man sieht unsere Tabellensituation ist ja auch in den letzten Jahren nicht so gewesen, wie wir uns das vorstellten. Ich glaube daher kommt das, dass die Austria immer maximalen Erfolg gewohnt war und ist.

Ist die Situation, wie Sie im April war, für einen jungen Spieler schwieriger zu meistern und hat da ein Spieler, der schon länger und älter ist, beziehungsweise, solche Situationen schon öfter erlebt hat einen Vorteil?

Ja natürlich, ich glaube, wenn ich mir dann anschau wie ein Michael Madl oder Alexander Grünwald in solchen Situationen reagieren, kann ich mir schon etwas abschauen. Aber ich bin jetzt doch auch schon in meiner 3. Saison und ich war vor 1 ½ Jahren dabei, als es auch nicht so gut gelaufen ist. Also für mich war es jetzt auch keine ganz neue Situation.

Ihr startet jetzt in eine neue Saison mit einem neuen Trainer und habt gerade das Trainingslager absolviert. Wie geht es Euch und wie ist die Stimmung?

Sehr gut. Also ich glaube das habe ich jetzt eh schon öfter gelesen, die Stimmung in der Mannschaft war generell immer gut. Aber ich denke und das denken wir alle, dass eine ganz klare Spielphilosophie zu sehen sein wird und ich denke die Fans können sich freuen.

Ist ein Unterscheid zwischen den Trainern gewesen, konnte man dann schon etwas sehen, weil Du gesagt hast, es ist eine Spielphilosophie drinnen? War die vielleicht vorab nicht drinnen unter Thomas Letsch?

Ich denke grundsätzlich hat jeder Trainer seine eigene Spielphilosophie. Aber die Frage ist natürlich, wie gut man die auch vermitteln kann und so weiter. Meiner Meinung nach funktioniert dies bis jetzt ganz gut. Natürlich hatten wir noch keine Meisterschaftsspiele, aber man wird sehen, in den nächsten Wochen, was passieren wird.

Glaubst Du das Du unter Christian Ilzer mehr Einsätze bekommst, weil Du immer zum Ende hin eingewechselt wurdest?

Ich glaube bei einem jungen Spieler, spielt der Trainer auch eine große Rolle. Aber grundsätzlich muss man als junger Spieler, einfach schauen, dass man sich stetig verbessert und dann auf seine Chance warten.

Vesel, wenn wir davon ausgehen, dass wir in die Qualifikation zur Europa League schaffen, wer sind deine Wunschgegner in der EL-Gruppe?

Die ganz großen Vereine aus England und Deutschland sind für jeden von uns ein Traum. Wir hatten vor zwei Jahren die Situation das AC Milan in unserer Gruppe war und so etwas wäre für die Fans auch wieder einmal sehr schön.

Vesel, Du hast ist deiner fußballerischen Laufbahn schon für einige Vereine gespielt. Welche Weiterentwicklungen konntest Du bei den Vereinen mitnehmen?

Das ist eigentlich eine interessante Frage, denn die wird mir im privaten Leben oft gestellt. Wieso so viele Vereine und so weiter. Das hat einfach auch den Grund gehabt, weil ich in Altenmarkt an der Triesting gewohnt habe und dann war es für meinen Vater immer ein großer Aufwand, mich zum Training zu fahren. Er hat es zwar trotzdem gemacht und deswegen auch der Vereinswechsel. In Salzburg denke ich, macht man schon, vor allem, weil ich dort dann mehr oder weniger allein gelebt habe, auch in der Persönlichkeitsentwicklung einen großen Schritt nach vorne. Man muss aber schon sagen, wenn ich jetzt die anderen jungen Spieler von der Austria sehe, ist die Austria, denke ich schon der Verein, bei dem technisch gesehen am besten gearbeitet wird.

Du hast für den SK Rapid Wien gespielt, warst dann auch in Salzburg, bist jetzt wieder zurück nach Wien gekommen. Ist es für dich schöner hier in Wien zu sein oder fühlst Du dich überall wohl?

Ich wohne mit meiner Familie in Niederösterreich und es war schon irgendwie ein Heimkommen, denn ich bin eben mit 14 Jahren nach Salzburg gegangen und dann mit 17 Jahren wieder zurück nach Hause und wenn man die Familie um sich hat, ist es immer am Schönsten.

Wie sieht ein Tagesablauf bei Dir an Matchtagen oder sowie jetzt an Trainingstagen aus?

Wenn zum Beispiel Doppeltraining ist, stehe ich um 07:30 Uhr auf, fahre um 08:15 Uhr her, da in der Früh doch relativ viel Verkehr ist auf der A2. Dann ist um 09:00 Uhr Treffpunkt, um 10:00 Uhr trainieren wir. Dann ist um 12:30 gemeinsames Mittagessen, danach haben wir zwei Stunden Mittagspause, die man beim Stadion verbringen kann. Die jungen Spieler fahren meistens zum Dominik Prokop heim, da er in der Nähe wohnt. Dort ruhen wir uns aus und fahren danach wieder zum Training und nach dem Training geht es heim.

Du hast, wie vorhin erwähnt, bei Rapid und Salzburg gespielt. Was ist für Dich der Unterschied zwischen Rapid, Austria und Salzburg beziehungsweise was bedeutet Dir, die Austria, weil Rapid der Erzrivale ist?

Man muss schon immer dazusagen, als ich bei Rapid spielte, war ich mehr oder weniger ein Kind. Das ist jetzt auch schon länger her und ich glaube, wenn man sich das ansieht, ich habe mit 7 oder 8 Jahren bei Rapid begonnen und ich glaube, kein 7 oder 8-Jähriger sucht sich jetzt aus, zu welchem Verein er geht. Die Austria bedeutet mir natürlich viel. Ich bin jetzt gerade bei der Austria und ich weiß auch, was für ein großer Verein das ist.

Du warst auch, wie erwähnt, in der Akademie von Red Bull Salzburg. Wenn man sich jetzt die letzten Jahre anschaut von Red Bull Salzburg, sieht man eine Dominanz des Vereins in der Bundesliga. Woran liegt es deiner Meinung, dass sie so stark sind und gibt es irgendwo Fehler, die die anderen Vereine machen, die Red Bull Salzburg nicht macht?

Salzburg hat seit Jahren eine ganz klare Spielphilosophie eben und sie haben Kontinuität drinnen. Sie haben seit Jahren Erfolg mit den Trainern und die nächsten Jungen kommen nach. Es ist alles durchgeplant, aber ich denke, wenn man sich unser Stadion ansieht, unsere Trainingsbedingungen, auch bei der Akademie, dann fehlt eigentlich, der Austria, was das angeht nicht viel. Man muss jetzt einfach einen Weg gehen, den man über mehrere Jahre hinweggeht.

Das heißt einen Weg gehen, mit einer Spielphilosophie, die von oben bis unten durchgezogen wird.

Genau. Aber ich will nicht damit sagen, dass es das bei der Austria nicht gibt. Ich glaube vor allem, wenn junge Spieler von der Austria zur Kampfmannschaft kommen, sieht man schon, dass ist ein Austrianer. Zum Beispiel, Prokop, Borkovic, Fitz. Alle technisch gut ausgebildet, usw., also da hat man schon ein ganz klares Merkmal, woran man erkennt, dass er ein Austrianer ist.

Trifon Iwanow hat öfters Anweisungen des Trainers nicht umgesetzt. Er hat oft während des Spieles gesehen, was zu verbessern wäre und dies auf eigene Faust ausgebessert und seinen Mitspielern Anweisungen gegeben. Dies war nicht immer zum Wohlgefallen seines Trainers Ernst Dokupil. Hat ein Spieler diese Möglichkeit heutzutage auch noch, dass er seinen Mitspielern Anweisungen gibt, ein Spiel anders zu gestalten, wie vom Trainer vorgegeben?

Ich denke, dass grundsätzlich jeder Fußballer, in dem Moment entscheidet, was das Beste ist und dabei auch vergisst, welche Anweisungen der Trainer vorher gegeben hat. Wenn er das Gefühl hat, dass der Pass besser ist oder die Anweisung, dann macht er das auch. Das geht auch gar nicht, dass man sich vor dem Match alles ausmacht, denn im Match kommen dann immer wieder Hindernisse, wo man die Sachen dann anders machen muss.

Dies wird Euch auch vom Trainer vorgegeben?

Natürlich. Uns werden zum Beispiel im Training extrem viele Möglichkeiten vorgegeben, wie wir es machen können. Aber der Trainer sagt nie dabei, dass wir es so machen müssen, weil man natürlich auch nicht weiß, wie die Spielsituation ist.

Glaubst Du, dass ein Fußballfan über Fußballer klassische Klischees hat? Wie zum Beispiel, er ist abgehoben, verdient zu viel?

Ich glaube die gibt es nicht nur bei Fußballern, sondern die gibt es überall.

Hast Du ein persönliches Ritual vor dem Spiel?

Nein, ein ganz persönliches Ritual habe ich nicht.

Im heurigen Trainingslager im Januar, hast Du für Viola TV bei Schnellschuss mitgemacht. Auf die Frage, was würdest Du heute machen, wenn Du nicht Fußballer geworden wärest, war deine Antwort: Lehrer für Geschichte. Was fasziniert Dich an Geschichte und wie warst Du in der Schule?

Ich habe gar keinen Schulabschluss. Aber bei mir ist es so, dass mein Opa Lehrer war. Meine Tante ist Lehrerin und meine Schwester studiert gerade. Das ist ein bisschen in der Familie und so wie ich es in der Schule mitbekommen habe, sind Geschichte und Sport, die chilligsten Fächer. (Vesel muss während dieser Antwort lachen).

Wobei Geschichte mich auch interessiert hat als Schüler.

Bezugnehmend auf die vorige Antwort. Wie weit ist die Geschichte der Austria Dir ein Begriff?

Ich war schon im Austria Museum als ich Neu zum Verein gekommen bin. Die Austria hat eine große Geschichte und sich alles zu merken ist nicht so einfach.

Was machst Du abseits vom Fußball in deiner Freizeit? Außer FIFA, wo wir gehört haben, dass Du darin sehr gut bist.

Ich spiele schon länger nicht mehr. Ich unternehme ganz viel mit Freunden und Familie, weil die mir das wichtigste sind. Mit Ihnen verbringe viel Zeit.

Was macht Ihr da?

Verschiedene Sachen, jetzt im Sommer natürlich schwimmen gehen. Tischtennis spielen, einfach wie jeder Jugendliche auch, wobei immer mit dem Hintergedanken, dass am nächsten Tag, Training oder Match ist.

Wo siehst Du deine persönlichen Stärken im Spiel oder Schwächen? Was Du noch verbessern möchtest.

Grundsätzlich kann und will ich alles verbessern. Ich habe mit Anfang 18 bereits in der Bundesliga begonnen und natürlich fehlt mir hier körperlich noch etwas. Das kann ich auch nicht erzwingen. Ich arbeite daran und ich weiß, dass das irgendwann einmal kommt.

Meine Stärken habe ich im Passspiel, im Spiel gegen den Ball und ich kann das Spiel gut antizipieren.

Vesel Demaku ist.....

Ein sehr lustiger Teamkollege, der weiß, wenn es darauf ankommt, dann ist er auch ernst.

Für welchen Verein möchtest Du einmal spielen?

Mein Lieblingsverein ist Real Madrid.

Ich bin jetzt bei der Austria und weiß, wieviel ich dafür arbeiten musste und arbeiten muss. Natürlich kann alles passieren, aber da muss noch einiges passieren, damit ich bei Real Madrid spiele.

Hast Du ein Idol bei Real Madrid oder einem anderen Verein?

Toni Kross schaue ich mir sehr gerne an, weil ich sein Spiel als sehr elegant empfinde. Es macht einfach Spaß, ihm zuzuschauen.

Wer war in deinem Leben immer für dich da um deinen Traum Fußballer zu werden zu erreichen.

Das war generell meine Familie. Also meine Eltern und meine zwei Schwestern. Wobei mein Vater schon immer dahintergestanden ist. Schon wie ich 7 Jahre alt war, hat er mich zum Training gebracht. Die Fahrt war eine Stunde zum Training und eine Stunde wieder zurück. Das hat er die ganze Zeit gemacht. Er hat mir auch konstruktive Kritik gegeben, aber er hat nicht ins Spielfeld hineingeschrien. So war er nie.

Wie bist Du zum Fußball gekommen? Was war hier ausschlaggebend?

Ich komme generell aus einer fußballverrückten Familie sage ich einmal. Bei mir hat mein Vater und mein Onkel gespielt. Ich habe mit 4 Jahren Ihnen am Fußballplatz zugeschaut. Mit 5 oder 6 Jahren, habe ich dann bereits begonnen.

Was war für dich der größte Unterschied von den Young Violets zur Kampfmannschaft? Wenn man hier den Sprung schafft.

Die Frage ist bei mir auch wieder anders, da ich von der U18 in die Bundesliga gekommen bin. Aber ich merke selbst den Unterschied. Es ist schon noch einmal ein anderes Tempo. Aber nicht nur das Tempo, auch von der Technik und vom körperlichen, denn das unterschätzen viele. Man muss im Training viel sauberer spielen. Denn wenn man oben mitspielt als junger Spieler und einen Fehler macht, dann heißt es boah und dann machst Du den Zweiten, den Dritten und dann geht es ganz schnell in eine schlechte Richtung.

Das heißt, es ist auch hier jetzt ganz wichtig, dass der Aufstieg der Young Violets in die 2. Liga geschafft wurde und auch der Klassenerhalt. Das man hier die Schere, die zwischen 3. Liga und Bundesliga oder zwischen Akademie und Bundesliga geschlossen wird?

Das auf jeden Fall, also man muss jetzt auch bei den Young Violets betrachten, dass man mit einer wirklich sehr jungen Mannschaft gespielt hat.

Was möchtest Du gerne den Fans mitteilen?

Dass Sie wissen, wie am Anfang erwähnt, dass wir uns Sorgen und Gedanken machen, wenn es nicht läuft und dass wir nicht heimfahren und uns denken: Ja, heute haben wir verloren, ist egal. Wir wollen wirklich unbedingt gewinnen und Erfolg haben für den Verein und die Fans.

Vesel ist ein sehr ehrlicher Spieler, der weiß was er bei der Austria hat und der Verein ist ihm sehr wichtig. Er hat sich lange Zeit genommen für uns und ist auf jede Frage detailliert eingegangen.

Nina, Martin und Matthias bedanken sich bei Vesel Demaku für das Interview.



Violette Grüße

Nina, Martin und Matthias

Einzelnachweis:

Bild: Homepage des Vereins FK Austria Wien (www.fk-austria.at – Teams – Kampfmannschaft)

Spielerdaten und Transferhistorie: www.transfermarkt.at